



Menschen für Tiere

Jährliche Ausgabe

● *Berichte*

Mitgliederzeitschrift

● *Aktuelles*

● *Informationen*

2007



*Vom Tiermord zum Menschenmord ist nur ein kleiner Schritt
und damit auch von der Tierquälerei zur Menschenquälerei.*

Graf Leo N. Tolstoi

Tierheim Ostermünchen

Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V.
www.tierheim-ostermuenchen.de

Ostermünchen, Oberrainer Feld 20
info@tierheim-ostermuenchen.de



VORWORT

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE TIERFREUNDE,

unseren Verein gibt es nun seit 23 Jahren. Aus bescheidenen Anfängen wurde ein beachtlicher Tierschutzverein, der jährlich mehreren hundert Tieren zu einem besseren Leben verhilft oder sie vor dem Tod rettet. Tierschutz erfordert die ganze Kraft derjenigen, die dahinter stehen. Aber wer sollte den geschundenen Wesen helfen, wenn wir es nicht tun? Im Kampf für die Tiere müssen wir gelegentlich den Spott und Hass derer ertragen, die für das Leid der Tiere kein Verständnis haben, jedoch wächst ein Mensch bekanntlich an den Problemen, die er meistert.



Bei der politischen Tierschutzarbeit mussten wir schlimme Rückschläge hinnehmen. Entscheidungen wie die neue Legehennenverordnung von Bundesminister Horst Seehofer und das Bundesverwaltungsgerichtsurteil zum Schächten konnten sich selbst Pessimisten in unseren Reihen nicht vorstellen.

Dennoch gibt es Lichtblicke: In Rheinland-Pfalz gehen Ministerpräsident Kurt Beck und Umweltministerin Margot Conrad den mutigen Schritt und leiten eine Normenkontrollklage gegen

die neue Hennenverordnung ein. Bis hier eine Entscheidung fällt, sollte für die Verbraucher beim Einkauf gelten: „Kein Ei mit 3“ – diese sind alle aus Käfighaltung.

Ein Schritt in die richtige Richtung ist, dass in München und Berlin Anträge auf Tierversuche an Affen von den Behörden nicht genehmigt wurden. Weitere gute Nachrichten aus dem In- und Ausland lesen Sie in unserer Zeitschrift.

Diese positiven Signale sollten wir als Motivation betrachten, unsere Forderungen nach mehr Tierrechten nicht zurückzustecken. Auch die Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V. wird durch Zusammenarbeit mit den entsprechenden Tierschutzorganisationen auf eine bessere Gesetzgebung hinwirken.

Wie jedes Jahr dankt der Vorstand herzlich den vielen treuen Mitgliedern, ehrenamtlichen Helfern und Spendern für Ihre Unterstützung. Unser Gewissen verpflichtet uns denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können. Unsere Mitgeschöpfe brauchen uns.

Um unseren Auftrag auch weiter ausführen zu können, brauchen wir auch in diesem Jahr Ihre finanzielle und moralische Unterstützung und hoffen dass Sie, liebe Mitglieder und Tierfreunde, uns weiterhin zur Seite stehen.

Mit besten Grüßen und Wünschen

Ihre **Hildegard Wimmer**

1. Vorsitzende

im Namen des Vorstandes

April 2007

DANKE !

Allen Inserenten in unserer Zeitschrift, die mit ihren Anzeigen die Aktivitäten des Vereins unterstützen. Nur durch ihre Mitwirkung ist die Herausgabe unserer jährlichen Mitgliederzeitschrift möglich.

Die Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V. ist Mitglied beim Bundesverband Menschen für Tierrechte und beim Bündnis Bayerischer Tierrechtsorganisationen (BBT), einem losen Zusammenschluss von Tierschutzvereinen, die auf dem Wege einer besseren Gesetzgebung den Tieren helfen wollen.

INTERESSENGEMEINSCHAFT MENSCH UND TIER E.V.

83104 Ostermünchen
Oberrainer Feld 20
Tel. 0 80 67 / 180 301
Fax 0 80 67 / 180 302
info@tierheim-ostermuenchen.de



BESUCHSZEITEN IM KATZENHAUS

Freitag 18:00 – 20:00 Uhr
Samstag 11:00 – 13:00 Uhr



ANSPRECHPARTNER

1. Vorsitzende:

Hildegard Wimmer Tel. 0 86 41 / 55 30

Katzenvermittlung:

Josefa Estner Tel. 0 80 67 / 88 17 06

Hundevermittlung:

Ingeborg Brandt Tel. 0 80 61 / 42 60

Tierschutz im Unterricht:

Hildegard Wimmer Tel. 0 86 41 / 55 30

TITELBILD:

Familie Kobsa in Brannenburg hat sich entschieden, gleich vier Meerschweinchen von uns aufzunehmen.

Die Tiere haben großes Glück gehabt, zu einer so liebevollen Familie zu kommen.

Die Tochter Patrizia hat die Tiere in ihr Herz geschlossen und kümmert sich sehr fürsorglich um sie.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V.
Oberrainer Feld 20, 83104 Ostermünchen
Tel. 0 80 67 / 180 301, Fax 0 80 67 / 180 302
www.tierheim-ostermuenchen.de

Anzeigen & Gestaltung:

Josefa Estner
Oberrainer Feld 20, 83104 Ostermünchen
Tel. 0 80 67 / 88 17 06

APRIL 2007

Druck:

Aiblinger Druckteam GmbH
Rennbahnstr. 2, 83043 Bad Aibling
Tel. 0 80 61 / 25 56, Fax 377 67
aibdruck@t-online.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Autoren für namentlich gekennzeichnete Artikel / die 1. Vorsitzende Hildegard Wimmer

Bitte werfen Sie unsere Infoschrift nach dem Lesen nicht gleich zum Altpapier! Weitergegeben an Freunde oder Bekannte erfüllt sie ihren Zweck noch einmal!



GENEHMIGUNGSBEHÖRDE LEHNT TIERVERSUCHE AB

Die Regierung von Oberbayern hat die beantragte Fortsetzung von Tierversuchen an Affen im Bereich der Hirnforschung im Klinikum Großhadern in München abgelehnt. Der Bundesverband ‚Menschen für Tierrechte‘ und sein Mitgliedsverein ‚Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V.‘ begrüßen dies außerordentlich.

Den Entschluss teilte das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz in einem Schreiben mit, in dem es auch Verständnis für die Position der Tierrechtsverbände äußerte. Gegen die Entscheidung habe der Antragsteller aber Widerspruch eingelegt, über den noch nicht entschieden ist.

Der Bundesverband ‚Menschen für Tierrechte‘ wehrt sich dagegen, dass unsere nächsten Verwandten im Tierreich zu Tausenden zu Messinstrumenten degradiert werden und im Tierversuch missbraucht werden.

Das Staatsziel Tierschutz bietet den Genehmigungsbehörden eine ausreichende juristische Grundlage, dagegen vorzugehen. Der Bundesverband macht mit seiner Kampagne „It's my life – Für ein Verbot von Affenversuchen“ seit Jahren auf das Leid der Affen in Tierversuchen aufmerksam.

Bei den in Frage stehenden Tierversuchen wird Affen ein Loch in den Schädel gebohrt, durch das Elektroden in das Gehirn getrieben werden. Außerdem wird ein Metallbolzen auf dem Kopf verankert. In einem Gestell festgeschnallt und mit unbeweglich angeschraubtem Kopf müssen die Tiere mit den Augen Punkte auf einem Bildschirm verfolgen. Durch Wasserentzug werden die Affen zur Kooperation gezwungen, denn für eine richtig erledigte Aufgabe erhalten die durstigen Tiere einen Tropfen Saft. Laut Bundesverband lassen solche Versuche keinerlei Nutzen für den Menschen erkennen. Ähnliche Versuche wurden auch in Berlin abgelehnt.

Quelle: Bundesverband ‚Menschen für Tierrechte‘, H.W.



KATZEN KANN MAN ALLES SAGEN

AUF DER TREPPE SASS EIN MÄDCHEN,
EIN GRAUES KÄTZCHEN AUF DEM SCHOSS.
„DREIMAL DREI IST ZWÖLFUNDZWANZIG“,
FLÜSTERTE ES IHM INS OHR.

„ABER JA NICHT WEITERSAGEN!“
ERNST SAH ES DAS KÄTZCHEN AN.
KEINE SORGE! DACHT ICH, ALS ICH'S
IM VORÜBERGEHEN VERNAHM.

KATZEN KANN MAN ALLES SAGEN.
WAS MAN AUCH ZU IHNEN SPRICHT,
SIE VERRATEN KEIN GEHEIMNIS.
KATZEN MACHEN SO WAS NICHT!

JOSEF GUGGENMOS

Erholsam schlafen, entspannt erwachen im Original Steiner Zirbenbett®

massives unbehandeltes Zirbenholz
natürlicher Rohstoff, wunderbarer Duft
Ersparnis an „Herzarbeit“
extrem stabile Holzverbindungen
dadurch absolut metallfrei
Naturbettssysteme von Pro Natura



Besser schlafen heißt besser leben!

Schreinerei Leonhard Steiner e.K. · www.steiner-schreinerei.de
Miesbacher Str. 25 · Feldkirchen-Westerham · Tel. 0 80 63 - 71 15

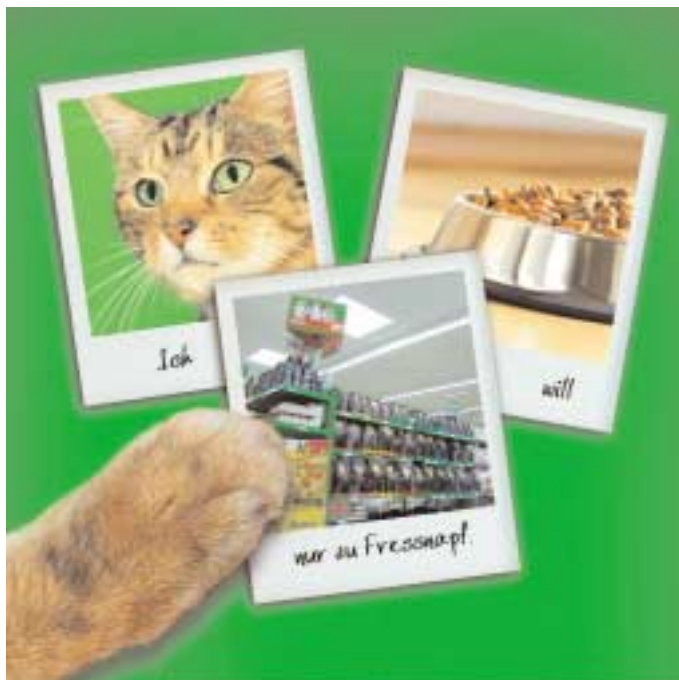
Eco-Therm Premium-Heizöl

HILGER MINERALÖL GmbH

Fabrikweg 4, 83052 Heufeldmühle

Telefon: 0 80 62/61 33

Fax: 0 80 62/80 09 33



Mein Revier!

Rosenheim
Kolbermoorer Str. 32
Tel. 0 80 31/4 46 69

Bad Aibling
Grassinger Str. 16
Tel. 0 80 61/93 65 90

Traunreut
Kantstraße 7
Tel. 08669/902828

Wasserburg
Gimplberg 2
Tel. 0 80 71/5104 44

Raubling
Rosenheimer Str. 95
Tel. 0 80 35/9669 55

Grassau
Eichelreuth 5
Tel. 0 86 41/69 77 45



Alles für Ihr Tier

In Rosenheim und Traunreut große Zierfischabteilung



So kam Jakob nachts bei uns an. Seine Vorderbeine waren stark deformiert und er konnte nur kriechen.



Nach seiner Operation musste Jakob erst noch drei Wochen Schienen und Verbände tragen.



Dank der vielen Spenden für die OP und aufopfernder Pflege ist aus Jakob wieder ein gesunder Kater geworden, der fest auf allen Vieren steht.

JAKOB IST WIEDER AUF DEN BEINEN

Man erlebt viel Elend im Tierschutz, doch man ist immer wieder überrascht über die Herzlosigkeit mancher Menschen. So brachte man uns am 4. Dezember 2006 gegen 23.00 Uhr einen ca. einjährigen Kater aus Wasserburg. Er war dort in einem Holzschuppen ausgesetzt worden und hat jämmerlich um Hilfe gerufen. Dies alleine ist zwar schon schlimm, doch noch nicht so außergewöhnlich, wären da nicht seine deformierten Vorderbeine gewesen.

Der kleine Kerl hatte sich offenbar schon vor Monaten beide Vorderbeine gebrochen, jeweils Elle und Speiche und die Knochen waren alle wieder schief zusammen gewachsen. Welche Schmerzen das Tier über lange Zeit ausgestanden haben muss, kann man nur erahnen. Jakob, so wurde er von uns getauft, war unfähig zu gehen.

Er konnte sich nur mit den Hinterbeinen voranschleichen. Es müssen besonders herzlose Menschen gewesen sein, die seinem Leiden so lange zugesehen haben, ohne etwas zu unternehmen. Er war offenbar in einer Wohnung gehalten worden, denn er war blitzsauber und hätte sich draußen ohnehin nicht durchbringen können.

Mit großen Augen sah Jakob uns hoffnungsvoll an und diese Hoffnung sollte nicht enttäuscht werden. Nach einigen Voruntersuchungen wurde er wenige Tage später in einer Spezialklinik in Oberhaching operiert. Die Beine mussten neu gebrochen und durch chirurgische Platten stabilisiert werden. Danach musste Jakob noch drei Wochen lang Schienen tragen, jeden Tag zur Physiotherapie und dann kam sein großer Tag. Anfang Januar 2007 konnte er das erste Mal wieder auf allen Vieren stehen. Langsam lernte er wieder, seine Vorderbeine einzusetzen. Behutsam regten wir ihn an, kleine Bälle zu schieben und nach Spielzeug zu greifen.

Jakob hat tapfer alles mitgemacht und ganz besonders die Streicheleinheiten und Liebkosungen genossen, die ihm in großem Maß zuteil wurden. Mittlerweile ist Jakob in einer Gruppe mit mehreren anderen Katern zusammen und genießt sichtlich seine wieder gewonnene Bewegungsfreiheit. So gut klettern und rennen wie andere Katzen wird er wohl nicht mehr können, aber er kann sich ohne größere Einschränkungen bewegen und springen. Wir haben große Achtung vor diesem kleinen Kerl, der so tapfer alles hingenommen und seine Lebenslust nie verloren hat.

Die Kosten für die Operation und Nachbehandlung von Jakob waren erheblich. Durch zusätzliche Spenden, die ausschließlich für ihn eingegangen sind, war dies jedoch erst möglich. An dieser Stelle ganz besonderen Dank an die Menschen, die hier so geholfen haben im Namen vom Tierheimteam und natürlich von Jakob.

Josefa Estner

GOTT WÜNSCHT, DASS WIR DEN TIEREN BEISTEHEN SOLLEN,
ALLEMAL, WENN ES VONNOTEN IST.

EIN JEDES WESEN IN BEDRÄNGNIS HAT GLEICHE RECHTE
AUF SCHUTZ.

Franz von Assisi

wenn's um Geld geht
Sparkasse





VERANSTALTUNGEN - TERMINE 2007

Samstag, 19. Mai 2007
von 13.00 bis ca. 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür
im Haus der Tiere in Ostermünchen

- Programm:
- Info-Stände • Flohmarkt
 - Tierheimbesichtigung • Kaffee und Kuchenbuffet
 - Bilderverkauf – Werke von regionalen Künstlern

Samstag, 23. Juni 2007

Sommerfest
im Haus der Tiere in Ostermünchen

- Programm:
- 16.00 Uhr • Kaffee • Kuchen
 - Kellerflohmarkt
 - Tierheimbesichtigung
 - 18.00 Uhr • Mediterranes Buffet
 - Fur gute Stimmung sorgen wieder **Gerd Ziehr** und **Melina** mit ihrer Musik
 - **Kutschenfahrt** mit zwei Kladrupper-Schimmeln
 - **Resi und Rosi** zwei Shetland-Ponys zum Streicheln für die Kleinen
 - Die **Hundeschule C. Weskott** zeigt ein umfangreiches Hundeprogramm Junghundeunterordnung, Funny-Dog Hundeshow mit Apollo
 - Nicht nur für Kinder: **Der Gesundheitsclown Kaulwapp** macht Stimmung

Info-Stände Weitere Info-Stände werden rechtzeitig durch die Presse bekannt gegeben

Kellerflohmarkt Besuchen Sie unseren monatlichen Flohmarkt: Jeden 2. Samstag im Monat von 11.00 bis 13.00 Uhr im Tierheim Ostermünchen

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der aktiven Mitglieder fand am 29. März 2007 im Haus der Tiere in Ostermünchen statt.

Den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 erstattete die 1. Vorsitzende, Frau Hildegard Wimmer, den Kassenbericht Frau Josefa Estner.

Die von der Mitgliederversammlung bestellten Kassenprüfer, Frau Michaela Grad und Herr Alexander Ullmann bestätigten eine korrekte Buchführung sowie die satzungsgemäße Verwendung der Vereinsgelder.

Die von Herrn Ullmann beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte durch die stimmberechtigten Mitglieder einstimmig.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2007 wurde besprochen und ebenfalls einstimmig gebilligt.

Als aktive Mitglieder für das Jahr 2007 wurden berufen:

- | | |
|--------------------|---------------------|
| Bielmeier Ulrike | Pastätter Josef |
| Bollinger Leane | Rieder Helga |
| Brandt Ingeborg | Riederer Waltraud |
| Estner Josefa | Schreyer Annemarie |
| Estner Klaus | Singer Angelika |
| Grad Michaela | Stenner Mathilde |
| Kersten Sylvia | Stuhlmüller Corinna |
| Kopp Josef | Ullmann Alexander |
| Pastätter Marianne | Wimmer Hildegard |

Espresso-Maschinen-Klinik Kleingeräte-Service · Tel. 08092/709743

- ❖ Fades Aroma?
- ❖ Merkwürdige Geräusche?
- ❖ Maschine defekt?



- Reparatur & Pflege
- schnell & preiswert
- für Jura, Saeco, AEG...



Welpenprägestunden

der beste Start für Ihren Welpen

Erziehung

vom Welpen bis zum Senior

Agility

für Anfänger und Fortgeschrittene

Spielstunden

für groß und klein

Ebenso bieten wir...

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| ...Erlebnispaziergänge | ...Erste Hilfe Abende |
| ...Vorträge | ...Problemhundberatung |
| ...Stadt- und Waldtraining | ...Dogdancing |
| ...Fährtsuche | ...und vieles, vieles mehr |

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne

Wesley Tel. 08077 / 88908 090 / 308204



kompetent einfühlbar individuell



DAS TIERHEIM IN OSTERMÜNCHEN



TIERHEIMBERICHT 2007

Auch im Jahr 2006 hat sich im Tierheim Ostermünchen wieder viel getan.

Im Mai fanden sich 21 ehrenamtliche Helfer zusammen, um Farbe in das Tierheim zu bringen. Von morgens 8.00 Uhr bis abends 17.00 Uhr waren die Tierschützer voll im Einsatz.

14 Kabinen, 3 Flure und der Empfangsbereich wurden farblich verschönert. Nur unterbrochen von einem umfangreichen und gar köstlichen Mittagessen wurde keine Minute verbummelt. Ein sonniges Gelb, ein zartes Türkis und ein dezentes Ocker bringt jetzt mehr Wärme ins Tierheim. Die Mitarbeiter erhielten sehr viel Lob von den Besuchern und man sieht, dass es den Tieren auch viel besser gefällt.

Auch in den Außenanlagen, in den Waschküchen und mehreren anderen Räumen, wurden in den folgenden Monaten viele nötige Arbeiten ausgeführt. Voll Stolz können wir berichten, dass uns diese ganzen Aktionen praktisch so gut wie nichts gekostet haben. Die Materialien waren zu 99 Prozent gespendet und die Arbeitszeiten der Helfer allesamt ehrenamtlich.

Unser allergrößter Dank daher an alle, die uns hier mit Material und Arbeit so maßgeblich unterstützt haben.

Da unsere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden unbedingt für die Tiere benötigt werden, hätten wir keine Mittel frei gehabt, um Arbeit und Material zu bezahlen.

Sehr viele der Neuerungen waren nötig, um die täglichen Arbeiten im Tierheim zu vereinfachen. So bleibt auch den Mitarbeitern mehr Zeit für die Tiere selbst. Es ist fast ebenso wichtig, sich mit den Tieren zu beschäftigen, wie für Sauberkeit, Futter und medizinische Betreuung zu sorgen. Durch die Unterstützung von ehrenamtlichen „Streichlern“ gelingt dies in Ostermünchen sehr gut.

Wie jedes Jahr gingen wieder viele Tiere durch unser Tierheim, ausgesetzte oder abgegebene. Es waren teilweise besonders arme Geschöpfe darunter. Tiere mit amputierten Gliedmaßen, chronisch kranke, blinde und taube Tiere, sehr alte, sowie Tiere, die nur noch einen kurzen Lebensweg vor sich hatten.

Wir sind sehr glücklich darüber, dass sich auch für diese bedauernswerten Wesen Menschen gefunden haben, die ihnen ein gutes Zuhause gegeben haben. Ein spezieller Dank deshalb diesen Menschen, die über solche Probleme hinwegsehen und bewusst ein besonders armes Tier aufnehmen.

Gerade diese Tiere erforderten einen großen Aufwand an finanziellen Mitteln. Durch zusätzliche Spenden von tierliebenden Menschen konnten wir aber auch diese Probleme lösen und den Tieren die nötige medizinische Hilfe zu Teil werden lassen. Ganz herzlichen Dank deshalb auch an die Spender, welche dies möglich gemacht haben.

Wir hoffen auch in Zukunft auf die Unterstützung durch Mitglieder und Tierfreunde, um unsere schwere Arbeit weiter leisten zu können.

Josefa Estner

AUSGESETZT

Noch nie wurden so viele Fundtiere im Tierheim Ostermünchen abgegeben, wie im Jahr 2006. Es ist erschreckend, wie herzlos sich die Tierbesitzer ihrer Tiere entledigen.

Der Umgang mit dem Tier ist ein Spiegel unserer Zeit. Was man sieht, will man haben, ohne zu überlegen, welche Folgen die Anschaffung eines Tieres mit sich bringt. Ohne das geringste Verantwortungsbewusstsein dem Tier gegenüber. Verliert man den Spaß daran, dann einfach weg damit. Wie sich die ausgesetzten Tiere in der fremden Umgebung zurecht finden sollen, ist ihnen egal. Irgendjemand wird sie schon füttern. Doch leider sagen sich das auch viele andere Menschen, die von einem ausgesetzten Tier um Futter angebettelt werden. So vegetieren die Tiere oft bis zum bitteren Ende dahin. Ausschließlich durch die Schuld der Tierbesitzer, die sie ausgesetzt haben und der Menschen, die keine Hilfe leisten. Auch diese sind mitverantwortlich am Unglück der Tiere.

Jeder macht sich mitschuldig, indem er wegsieht. Unsere Welt wird kein bisschen besser werden, wenn nicht jeder sich selbst in die Pflicht nimmt und handelt.

Josefa Estner

ALLES, WAS DER MENSCH DEN TIEREN ANTUT, KOMMT AUF DEN MENSCHEN WIEDER ZURÜCK.

Pythagoras
griech. Philosoph und Mathematiker

ZAHLEN AUS DEM TIERHEIM OSTERMÜNCHEN
VERMITTELTE TIERE / KASTRATIONEN

Table with 2 columns: Animal type and number of animals. Includes rows for Katzen (340), Hunde (51), Kastration von Katzen (440), Kaninchen (24), Meerschweinchen (49), Hamster (1), and Ratten (4).

K NIGSDIENSTE

Professionelle Unterst tzung
f r kleine und große Unternehmen

- EDV • Einkauf
• Vertrieb & Marketing • Organisation
• Personalwesen • Sekretariat

Beauftragen Sie in Art und Umfang genau die Unterst tzung, die Sie ben tigen.

- ⇨ F r einige Stunden oder f r Projekte
⇨ Auch in diversen europ ischen Sprachen sowie Mandarin

Telefon 0 80 92/70 97 45 oder 01 63/183 28 78
info@koenigsdienst.de



IMPFFEN FÜR AFRIKA

Unter diesem Motto findet am **10. Mai 2007** eine Aktion der „Tierärzte ohne Grenzen“ statt. Die Aktion startet unter der Schirmherrin Mariele Millowitsch, Schauspielerin und Tierärztin.

Die Idee: Tierärzte in Deutschland spenden die Hälfte Ihrer Impfeinnahmen des Aktionstages an „Tierärzte ohne Grenzen“. Mit den Geldern fördert der Verein Tiergesundheitsprojekte in Ostafrika, denn dort hängt das Leben der Menschen von der Tierhaltung ab. Gesunde Tiere bedeuten gesunde Menschen und eine bessere Zukunft. Die Organisation möchte die Spendengelder in diesem Jahr dazu nutzen, Tansania dauerhaft als Projektgebiet zu erschließen.

Wenn Sie am **10. Mai 2007** Ihr Tier bei einem an dieser Aktion teilnehmenden Tierarzt impfen lassen, unterstützen sie dieses Vorhaben.

Näheres erfahren sie unter:
www.impfenfuerafrika.de

ROSENHEIM

Dr. med. vet. **Tanja Frey**

Tierärztin



Tel: 0 80 31/35 20 40-0 Prinzregentenstr. 94
Fax: 0 80 31/35 20 40-40 83024 Rosenheim
Notruf: 01 72/106 73 16 Parkplätze vorhanden

Sprechzeiten: Weitere Termine nach
Mo. bis Fr.: 9 - 11 Uhr Absprache möglich.
Mo., Di., u. Fr.: 16 - 19 Uhr
Do.: 16 - 20 Uhr 24 Stunden Notdienst
Sa.: 10 - 13 Uhr auch am Wochenende
Terminvereinbarung erbeten und an Feiertagen

ASSLING

Tierärztliche Praxis
Dr. MICHAEL VIKTOR

Heubergweg 5, 85617 Aßling
Kleintiersprechstunden nach Vereinbarung
Notfälle jederzeit

Telefon: 0 80 92/45 00

Tierärzte:
Stefanie Kintzel, Andriy Synilo, Michael Viktor

*Die Praxis Dr. Viktor in Assling nimmt an der Aktion
„Impfen für Afrika“ am 10.05.2007 teil.*

RAUBLING

www.tieraugenärztin.de

v.neun · dok-mitglied · 83064 raubling · tel. 0 80 35/98 44 95

BAD AIBLING

Dr. med. vet.

Rudolf Deiser

prakt. Tierarzt, Heilpraktiker
Klassische Homöopathie · Clark-Therapie

Erlenweg 1a · 83043 Bad Aibling
Telefon 0 80 61-25 52 · Fax 0 80 61-49 52 67

DER TEMPEL DER TAUSEND SPIEGEL

Es gab in Indien den Tempel der tausend Spiegel. Er lag hoch oben auf einem Berg und sein Anblick war gewaltig. Eines Tages kam ein Hund und erklimmte den Berg. Er stieg die Stufen des Tempels hinauf und betrat den Tempel der tausend Spiegel. Als er in den Saal der tausend Spiegel kam, sah er tausend Hunde. Er bekam Angst, sträubte das Nackenfell, klemmte den Schwanz zwischen die Beine, knurrte furchtbar und fletschte die Zähne.

Und tausend Hunde sträubten das Nackenfell, klemmten die Schwänze zwischen die Beine, knurrten furchtbar und fletschten die Zähne. Voller Panik rannte der Hund aus dem Tempel und glaubte von nun an, dass die ganze Welt aus knurrenden, gefährlichen und bedrohlichen Hunden bestehe.

Einige Zeit später kam ein anderer Hund, der den Berg erklimmte. Auch er stieg die Stufen hinauf und betrat den Tempel der tausend Spiegel. Als er in den Saal mit den tausend Spiegeln kam, sah auch er tausend andere Hunde. Er aber freute sich. Er wedelte mit dem Schwanz, sprang fröhlich hin und her und forderte die Hunde zum Spielen auf.



Dieser Hund verließ den Tempel mit der Überzeugung, dass die ganze Welt aus netten, freundlichen Hunden bestehe, die ihm wohlgesonnen sind.

*Eine Geschichte aus Indien - Quelle: www.blueprints.de
gefunden: auf der CD des Buchs Erfolgsprinzipien der Optimisten
von Nikolaus B. Engelmann*



SCHÄCHTEN IN EUROPA

Die Praxis des Schächtens – das Schlachten von Tieren nach religiösem Ritus ohne Betäubung mit anschließendem Ausbluten – erhitzt die Gemüter von vielen Tierschützern in ganz Europa.

Vor fünf Jahren startete die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) im Bundesland Oberösterreich eine Kampagne für ein Schächtverbot in Österreich. Dabei kam es zu fremdenfeindlichen und antisemitischen Äußerungen. Die FPÖ musste von Ihren Forderungen nach einem Schächtverbot abrücken, denn auch Tierschutzorganisationen wollten nicht, dass aus ihrem Anliegen politisches Kapital geschlagen wurde.

Anders die Situation in der Schweiz, wo das Schächten seit 1894 untersagt ist. Als die Eidgenössische Regierung 2002 das Schächtverbot aufheben wollte, verursachte das einen heftigen Aufruhr in der Bevölkerung. In Deutschland gilt nicht automatisch für Muslime, was den jüdischen Gemeinden erlaubt ist. Angehörige einer Religionsgemeinschaft werden nur dann vom Betäubungsverbot beim Schächten befreit, wenn ihre Religion das zwingend vorschreibt.

Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes vom 23. November 2006, bei dem Ausnahmen zum betäubungslosen Schächten erneut zugelassen wurden, sieht Hessens Umweltminister Wilhelm Dietzel als Konsequenz daraus, dass „der Gesetzgeber das Tierschutzgesetz verbessern müsse.“ Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass die Aufnahme des Tierschutzes als Staatsziel in das Grundgesetz der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen zum betäubungslosen Schlachten (Schächten) nicht entgegensteht. Daher sind die entsprechenden Paragraphen im Tierschutzgesetz rasch zu ändern. Tiere sind leidensfähige, schmerzempfindliche Geschöpfe. Erhebliches Leiden durch das Schächten muss rasch beendet werden.

Hildegard Wimmer

YUDHISTIRA UND DER HUND

Der große Held Yudhistira war mit sich ins Reine gekommen, dass ihn auf dieser Welt nichts mehr zurückhalten könne. Er hatte alle Freuden, alle Macht, alle Ehren, die einem Menschen zuteil werden können, erlebt. Aber er war auch durch alle irdischen Höllen gegangen, hatte Armut, Knechtschaft, Verbannung und Demütigung am eigenen Leibe erfahren.

Am Ende seiner Lebensaufgabe angelangt, machte er sich auf seinen letzten Weg und wanderte in Richtung Himalaja, in der Hoffnung, vom höchsten Berg der Welt aus den Weg in den Himmel zu finden. Es folgte ihm seine Familie ein Stück weit, aber bald schon blieb einer nach dem anderen zurück. Der eine verdurstete in der Sonnenglut der Ebene, den zweiten raffte ein Fieber im tropischen Dschungel dahin, andere wieder wurden von Müdigkeit und Kälte übermannt, als sie begannen, in die eisigen Höhen aufzusteigen. So wurde die Gruppe immer kleiner, bis Yudhistira schließlich ganz alleine war, gefolgt nur von einem kleinen treuen Hund.

Als sie den Gipfel erreichten, da öffnete sich der Himmel und Indra, der König der Götter, trat heraus und hieß Yudhistira willkommen. Als er das feurige Himmelsgefährt besteigen wollte, um in den Himmel einzufahren, da sprang auch der kleine Hund auf den Wagen.

Indra, der Himmelskönig, wehrte entrüstet ab und hieß Yudhistira, dieses verlauste Tier wegzujagen. Dieser hielt erschrocken inne und sprach: „O großer Herr, dieser Hund ist die einzige Seele, die in Treue zu mir gehalten hat und mir bis hierher gefolgt ist. Wie sollte ich ihn hier zurücklassen?“ Und es entspann sich ein großer Disput zwischen Yudhistira und dem Herrn des Himmels. Aber Indra ließ sich nicht erweichen und Yudhistira hatte nur die Möglichkeit, den Himmel ohne Hund zu betreten oder auf den Himmel ganz zu verzichten. Da wandte sich Yudhistira zum Gehen und sprach: „Gern verzichte ich, o

URLAUBSZEIT - HOCHSAISON FÜR TIERQUÄLER

Es ist unglaublich, aber in vielen Urlaubsländern dieser Welt müssen Tiere zum Gaudium der Touristen unendlich viel Leid ertragen. Sie werden brutal geschlagen, misshandelt, mit Futter- und Wasserentzug bestraft, um sie für Touristen gefügig zu machen. Wenn der Urlauber tanzende Bären erlebt, oder sich mit einem Tiger fotografieren lassen kann, dann sollte der Besucher bedenken, dass dem Tiger vorher die Krallen und die Zähne gerissen wurden und der Bär auf heißen Eisenplatten trainiert wurde.

Das Problem ist: Solange Touristen sich so ein Spektakel ansehen, gehen die Misshandlungen weiter.

Nicht nur im fernen Ausland, auch bei uns in Europa leiden Tiere für den Tourismus. Noch immer werden Stierkämpfe besucht, es gibt die Delphin-Shows, welche mit großem Leid der Tiere verbunden sind, Wachtelschießen nur zum Spaß.

Ab 7. Juli werden wieder Horden von verängstigten Stieren durch die Straßen der spanischen Stadt Pamplona getrieben. Die Tiere versuchen dem Chaos zu entkommen, oft krachen sie in Hausmauern auf Tore, brechen sich Hörner und die Beine. Grölend vor Vergnügen schauen sich Busladungen voll Urlauber dieses Spektakel an.

WIR SAGEN: SCHLUSS DAMIT!

Machen Sie Beweisfotos, protestieren Sie bei Ihrem Reiseveranstalter. Boykottieren Sie organisierte Tierquälveranstaltungen. Sich am Leid der Tiere zu ergötzen, sollte nicht auf dem Urlaubsplan stehen. *H.W.*



Herr, auf einen Himmel, der nicht groß genug ist, als dass auch eine Hundeseele in ihm Platz fände“. In diesem Augenblick geschah es, dass sich der kleine Hund in ein gleißendes Licht verwandelte und Yama, der Gott des Todes und der Barmherzigkeit, vor Yudhistira stand. Mit schwindenden Sinnen hörte er eine Stimme, die sagte: „Yudhistira, o Yudhistira, du Barmherziger, das war deine letzte Prüfung!“ Und mit überschäumendem Jubel öffneten sich die Tore des Himmels und alles war Glanz und Herrlichkeit.

Aus dem indischen Epos „Mahabharata“



ARTGERECHTE KANINCHENHALTUNG

Noch immer glauben viele Menschen, einem Kaninchen reicht ein Käfig, etwas zu Essen und ein paar Streicheleinheiten, um glücklich leben zu können. Welch ein Irrtum! Gerade diese Tiere sind sehr bewegungsfreudig und ein Leben in einem kleinen Käfig zu verbringen gleicht einer Folter. Dabei reicht ein bisschen guter Wille und fachmännischer Rat, um den kleinen Tieren ein lebenswertes Umfeld zu bieten.



Das großräumige, helle Gehege bei Familie Obertinski.



So geht's auch: Viel Abwechslung bei den Kaninchen der Familie Egginger.



Sogar mit eigenem Haus. Das Gehege bei Familie Burkhard.

Mit etwas Phantasie und handwerklichem Geschick sind hier kleine Kaninchen-Paradiese entstanden.
WICHTIG: Das Gehege muss einen mardersicheren Draht (viereckig, punktgeschweißt) haben.

TIPPS FÜR DIE GESTALTUNG: Frau Leane Bollinger berät Sie gerne und fachkundig.
TIPPS IM INTERNET: www.kaninchengehege.de

ARTGERECHTE MEERSCHWEINCHENHALTUNG

Auch für kleine Meerschweinchen ist ein Leben nur im Käfig eine Qual. Hier gibt es ebenso tolle und auch kostengünstige Möglichkeiten, seinen kleinen Freunden mehr Lebensqualität zu geben.



Dieses schöne Vivarium der Familie Kranz aus Eggstätt ist 1,60 m lang. Man kann es wunderschön ausstatten. Wenn Sie Interesse an einem solchen Vivarium haben wenden Sie sich an Frau Bollinger.



Hier hatte die Familie Kobsa eine sehr gute Idee. Mit einer Zaunabschlussrolle (die gibt's im Baumarkt für 8,- Euro) haben die Meerschweinchen einen ständig gesicherten Auslauf.



Familie Lettow hat ihren Meerschweinchen eine Art Treppe gebaut. So können die Tiere selbständig rein und raus und genießen dies auch sehr.

TIPPS FÜR DIE GESTALTUNG: Frau Leane Bollinger berät Sie gerne und fachkundig.
TIPPS IM INTERNET: www.meerschweinchenhilfe.de

HASIENDA



Der Interessengemeinschaft Mensch u. Tier e.V.

GEBEN SIE AUCH DEN ÄLTEREN TIEREN EINE CHANCE!

Wir haben viele Kaninchen und Meerschweinchen, die ein neues Zuhause suchen. Da einige Tiere zwischen 3 und 5 Jahre alt sind, sind sie leider schwer zu vermitteln.

Viele entscheiden sich lieber für ganz junge Tiere. Dabei können Kaninchen und Meerschweinchen ca. 8 bis 10 Jahre alt werden.

HASIENDA - Leane Bollinger Telefon 0 80 31 / 9 84 89

Besuchen Sie unsere Tiere im Internet!
www.tierheim-ostermuenchen.de



Unser besonderer Dank

allen unseren **Mitgliedern** und **Förderern** für die Unterstützung im vergangenen Jahr

den **Verwaltungen der Stadt und des Landkreises Rosenheim**

den **Geschäftsleuten aus dem Landkreis Rosenheim** für Spenden im Rahmen unserer Haussammlung und für das Aufstellen von Sammelbüchsen

der **Geschäftsleitung vom REWE Einkaufsmarkt** in Aßling für das Aufstellen einer Spardose und Futtersammeltonne

dem **Oberbayerischen Volksblatt Rosenheim** bzw. **Mangfallboten**, der **Zeitschrift ECHO** und der **Zeitschrift Blickpunkt** für kostenlose Annoncen und Berichte zur Tierversmittlung

der **Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling** für die kostenlose Kontenführung

der **Firma Fressnapf** in Rosenheim, Bad Aibling Grassau und Wasserburg für das Aufstellen der Spardosen und der Futtersammeltonnen

den fleißigen **Kuchenbäckerinnen und Köchinnen**, die uns mit ihren hausfraulichen Künsten in unseren Veranstaltungen so wertvoll unterstützen

der **Schlossbrauerei Maxrain**, Herrn Rott, für die Getränkespende

der **Gemeinde Tuntenhausen**

den **Inserenten** in unserer Zeitschrift, die mit ihren Anzeigen die Aktivitäten des Vereins unterstützen

dem **Chiemsee Center** in Prien für das Aufstellen einer Futtersammeltonne

der **Firma Singer** in Wasserburg für das Aufstellen einer Futtersammeltonne

der **Firma Hildebrand** in Heufeld für das Aufstellen einer Futtersammeltonne

www.tierheim-ostermuenchen.de

www.ig-mensch-und-tier.de

allen unseren ehrenamtlichen **aktiven Mitgliedern**, insbesondere unseren unermüdlichen Helferinnen, die tagtäglich den Dienst im Tierheim und die Vermittlung und Betreuung der Katzen, Hunde und Kleintiere übernommen haben.

BUCH-TIPP: VIRUSWAHN VOGELGRIPPE – VOGELGRIPPE (H5N1), SARS, BSE, HEPATITIS C, AIDS

Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der Allgemeinheit Milliarden-Profit macht
Torsten Engelbrecht/Claus Köhnlein, 2006, 333 Seiten, emu-Verlag Lahnstein, 18,90 Euro, ISBN 3-89189-147-4

In ihrem Buch „Virus-Wahn“ werfen der Hamburger Journalist Torsten Engelbrecht und der Kieler Arzt Claus Köhnlein der Medizin-Industrie vor, lokale Häufungen von Krankheiten oder Todesfälle leichtfertig und unverantwortlich als Seuchen zu beschreiben, die durch ein jeweils bestimmtes Virus übertragen werden, während alternativ mögliche Ursachen, z.B. spezifische Vergiftungen durch Drogen oder dubiose Medikamente, gar nicht oder nur mangelhaft geprüft werden. So werde ein Virus-Wahn nach dem anderen erzeugt, und jedes Mal werde die Bevölkerung in panische Angst versetzt.

Mit dubiosen Heilsversprechen werden dann skrupellose Gewinne gemacht. Diesen Mechanismus schildern und belegen die Autoren glaubhaft für viele Einzelfälle, von denen jeder zumindest einige kennen wird.

Fazit: Krankheiten wie Vogelgrippe, BSE und AIDS werden praktisch nur aus wirtschaftlichen Überlegungen zu Bedrohungen für die Menschheit aufgebauscht.

Das Buch liest sich spannend wie eine Detektivgeschichte. Eine ausführliche Besprechung des Buches finden Sie im Internet unter: www.provieh.de.Arbeitskreis.Tierseuchen

Prof. Dr. Sievert Lorenzen, Arbeitskreis Tierseuchen

Solange der Mensch der rastlose Zerstörer allen Lebens bleibt, das er als niedrig ansieht, wird er nie wissen, was Gesundheit bedeutet, wird er nie wirklich Frieden finden.

Phythagoras



Informationssysteme

Am Sonnenhang 18 - 83714 Miesbach
Tel. 0 80 25 / 73 79 - Fax 0 80 25 / 99 96 68 - info@0und1.de

**Internetanbindung, Domainhosting,
individuelle Internetauftritte**

www.0und1.de





KEIN EI AUS QUÄLEREI

Seit fast drei Jahren steht auf jedem Eierkarton, aus welcher Haltung die Eier stammen und jedes Ei wird mit einem Erzeuger-Code gestempelt, dessen erste Ziffer die Haltungsform angibt. Seit diese eindeutige Kennzeichnung erfolgt und die Verbraucher damit leicht die Herkunft der Eier erkennen können, steigt der Verbrauch von Eiern aus alternativen Haltungsformen kontinuierlich an.

Für Produkte, in denen verarbeitete Eier enthalten sind, wie z.B. Nudeln, Backwaren oder Fertiggerichte, sind jedoch Angaben über die Herkunft der verarbeiteten Eier nicht vorgeschrieben. Eine Kennzeichnung ist aber notwendig, damit auch hier Transparenz geschaffen wird und die Verbraucher selbst entscheiden können.

Fordern Sie Bundeslandwirtschaftsminister Seehofer auf, eine Kennzeichnungspflicht auch für verarbeitete Eier in Kraft zu setzen.

Bundesminister Horst Seehofer
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
 Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

Gemüse-Fee-Lieferdienst ...frisch * bio * regional

- Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau
- Tierversuchsfreie Hunde + Katzennahrung aus kontrollierter biologischer Erzeugung
- Individueller Bestellservice



83562 Rechtmehring www.gemuese-fee.de
 Tel. 0 80 76 / 88 74 64 Fax 0 80 76 / 88 75 14

Tragen Sie außerdem mit Ihrer Kaufentscheidung dazu bei, dass das Ei aus Quälerei keine Chance mehr hat. Die erste Ziffer des Codes auf jedem Ei bedeutet:

- 0 = Ökologische Erzeugung
- 1 = Freilandhaltung
- 2 = Bodenhaltung
- 3 = Käfighaltung

**DIE GRÖSSTE SÜNDE GEGENÜBER UNSEREN MITGESCHÖPFEN IST NICHT DER HASS,
 SONDERN DIE GLEICHGÜLTIGKEIT. DAS IST DAS WESEN DER UNMENSCHLICHKEIT.**

GEORGE BERNARD SHAW

UNSERE FUTTERPLÄTZE

In unserem Landkreis gibt es viele Katzen die völlig auf unser Futter, bzw. auf Fütterung angewiesen sind. Unser langjähriges Vorstandsmitglied Traudl Riederer, sowie Elfriede Huber, seit 1985 beim Verein, und weitere Mitglieder, versorgen ca. 250 Katzen. Die meisten dieser Tiere leben bei Landwirten, die diese entweder nicht ausreichend oder gar nicht füttern. Wobei alle Katzen durch von uns durchgeführte Kastrationsaktionen längst unfruchtbar gemacht wurden. Ursprünglich waren die meisten Tiere in einem erbärmlichen Gesundheitszustand. Nun sind sie fast alle gesund und bekommen keine Jungen mehr, aber sie wollen und sollen leben und müssen täglich gefüttert werden. So viele Tiere bedeuten regelmäßigen Einsatz. Zwei spezielle Futterplätze betreue ich persönlich in Prien und Bernau.

Genau 24 Katzen beherbergt in Prien eine Tierfreundin, die seit Jahren viele Tiere aufgenommen hat, die keiner mehr wollte. Die zahmen Katzen haben Freigang, die scheuen leben in einem Gartenhaus mit großem Gehege. Die Tierfreundin hat auch Hasen, Hühner, Enten und sonstige Kleintiere aufgenommen. Dies, um unser sowieso volles Tierheim zu entlasten. Sie braucht dringend Unterstützung, da sie finanziell am Ende Ihrer Belastbarkeit ist.



Auch im Freigelände der Justizvollzugsanstalt in Bernau leben viele scheue Katzen. Vor ca. 10 Jahren erfuhr ich von einer ehemaligen Mitarbeiterin der JVA, dass sich dort in der Gärtnerei unkastrierte Katzen vermehren. Mit Hilfe dieser Dame, Beamten und Insassen wurden dann die ersten Tiere mit Fallen gefangen und unfruchtbar gemacht.

So nach und nach erfuhr ich, dass im Innenbereich der Strafanstalt noch viel mehr Katzen sind, die sich ebenfalls unkontrolliert vermehren. Ich fand eine Mitarbeiterin, die im Innenbereich tätig war und durch diese Dame konnten in den vergangenen 6 Jahren alle Katzen eingefangen und kastriert werden.

Es mögen anfangs 70 – 80 Tiere gewesen sein, heute sind es noch 25. Alle Tiere mussten kastriert werden, viele auch ärztlich behandelt, sehr viele schwer kranke junge und alte Katzen mussten eingeschläfert werden.

Mein Dank geht an Frau Claudia Gmeiner, die mit unermüdlichem Einsatz für Ihre Miezchen da ist und diese täglich versorgt. Obwohl ich wöchentlich das Futter vorbeibringe, reicht meine Lieferung nicht aus, so dass Frau Gmeiner selbst regelmäßig noch beisteuert.

Als im vergangenen Jahr das Thema Vogelgrippe hochgespielt wurde, gab es einige Besprechungen zum Thema Katzen mit den beiden Direktoren. Mit Erlaubnis der beiden Herren wurde ein großes Gehege errichtet, in dem sich die Tiere mittlerweile recht wohl fühlen.

In diesem Zusammenhang danke ich Herrn Direktor Engert und seinem Stellvertreter Herrn Burghart für ihre Unterstützung. Die finanzielle Belastung, ob tierärztliche Betreuung, Kastration oder Futter, lag immer bei uns.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir durch Futter- oder Geldspenden in unseren weiteren Bemühungen unterstützt würden.

Hildegard Wimmer

Der Futter und Schlafplatz für die „Gefängnis Katzen“ in Bernau wurde liebevoll eingerichtet.



VOGELGRIPPE: URSACHE FÜR GLOBALE AUSBREITUNG IST DER MENSCH

Nachdem bereits Tierschützer und Vogelschutzexperten auf andere Ursachen hingewiesen hatten, sehen inzwischen auch französische Wissenschaftler die Zugvögel zu Unrecht als Ursache des Geschehens. Vielmehr sei der Mensch verantwortlich, da durch den kommerziellen Handel mit Geflügeltieren die Verbreitung des Vogelgrippevirus begünstigt werde.

„Mit Besorgnis“ registrierten die Wissenschaftler, dass die Batteriehaltung aus Furcht vor der Vogelgrippe zunehme, dabei machten überfüllte Gehege und der damit verbundene Stress die Tiere anfälliger für Infektionen.

Weitere Infos:

„Vogelgrippe: Zugvögel zu Unrecht unter Verdacht“
Pressemitteilung von presstext austria vom 27.03.2007:
<http://www.presstext.at/pte.mc?pte=070327041>

TIERQUÄLEREI

Oft werden uns Tiermisshandlungen gemeldet. Wir werden gebeten, umgehend zu handeln. Die Anrufer wollen aber praktisch nie ihre Namen angeben, um nicht darin verwickelt zu werden. So können wir meist nur sehr eingeschränkt handeln. Der Gesetzgeber verlangt zur Ahndung einer Straftat Beweise bzw. Zeugenaussagen. Können wir die nicht vorlegen, haben wir wenig Chancen, etwas zu erreichen. Ganz im Gegenteil, die „Verdächtigten“ gehen gegen uns vor. Mit übelsten Beschimpfungen, Bedrohungen oder sogar gerichtlichen Klagen. Die Tiere zu quälen scheint diesen Menschen als überhaupt nicht schlimm, aber darauf angesprochen reagieren sie fast alle äußerst aggressiv. Nicht mal so viel Mut haben diese Personen, um zu dem zu stehen, was ihnen doch so „normal“ erscheint.

Die Feigheit dieser Menschen zeigt sich allein schon dadurch, dass sie Gewalt denen antun, die schwächer sind und sich nicht wehren können.

Eigentlich sind diese Leute bemitleidenswert, denn wer ist ärmer als der, dessen Wut sich gegen die Schwachen richtet.

Josefa Estner



DAS LEID DER KATZEN AUF MANCHEM BÄUERLICHEN ANWESEN

Glücklicherweise gibt es Landwirte, die auf eine tierechte Haltung auch dieser Tiere achten. Regelmäßige Fütterung mit Naß- und Trockenfutter, Kastration und tierärztliche Versorgung. Leider sind aber auf vielen Höfen die Katzen sich völlig selbst überlassen.

Mit nur ein bisschen Kuhmilch können sie nicht überleben und gesund bleiben. So viele Mäuse, um nicht hungern zu müssen, gibt es auch nicht immer. Die verbreitete Meinung, Katzen können selbst für ihren Unterhalt sorgen, ist schlichtweg falsch!

Das Dahinsterben der Tiere mit natürlicher Auslese zu begründen, sowie das Erschlagen des Katzennachwuchses, ist herzlos und unmoralisch. Nicht nur das, es ist auch ungesetzlich.

Mit vielen Kastrationsaktionen übers Jahr verteilt versucht unser Verein, das Elend des überzähligen Katzennachwuchses zu verhindern. Desweiteren versorgen wir ca. 400 Katzen das ganze Jahr über mit Futter.

**DER GERECHTE ERBARMT SICH SEINES
VIEHS, ABER DAS HERZ DER GOTTLOSEN
IST UNBARMHERZIG**

BIBEL (SPRÜCHE SALOMOS 12,10)

**DIE GRAUSAMKEIT GEGEN DIE TIERE
UND AUCH SCHON DIE TEILNAHMSLOSIGKEIT
GEGENÜBER IHREN LEIDEN
IST MEINER ANSICHT NACH
EINE DER SCHWERSTEN SÜNDEN
DES MENSCHENGESCHLECHTS.
SIE IST DIE GRUNDLAGE DER
MENSCHLICHEN VERDERBTHEIT.
WENN DER MENSCH SO VIEL LEIDEN SCHAFFT,
WELCHES RECHT HAT ER DANN,
SICH ZU BEKLAGEN,
WENN AUCH ER SELBER LEIDET ?**

*Romain Rolland, 1866-1944
(franz. Dichter; Nobelpreis 1915)*

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Maria Blum

† 18.02.2007

aus Raubling, die seit 1993 unserem Verein angehörte.

Frau Blum ist über die Regenbogenbrücke in eine bessere Welt gegangen.

Hildegard Wimmer und der Vorstand



VOM TIERQUÄLER ZUM GEWALTVERBRECHER

Etwa ein Viertel aller Gewaltverbrecher sind in ihrer Kindheit oder Jugend durch schwere Tierquälereien aufgefallen. Experten sagen, dass die Zahl bei den reinen Sexualstraf Tätern sogar noch höher ist.

Dr. Alexandra Stupperich, forensische Wissenschaftlerin am Klinikum Regensburg: „Wer in seiner Jugend Tiere quält, hat ein stark erhöhtes Risiko, später diese Art von Gewalt auch an Menschen auszuüben.“ Es werden nicht alle Tierquäler zu Gewaltverbrechern. Gefährlich wird es aber, wenn beim Kind eine schwere psychische Störung vorliegt und es dann beginnt Tiere zu quälen. Diese Kinder wollen in der Regel Macht und Kontrolle auf das Tier ausüben und empfinden kein Mitleid. Später kann es dazu kommen, dass sie diese Quälereien auch mit ihrer eigenen Sexualität in Verbindung bringen. Diese Menschen sind besonders gefährdet, später auch Sexualdelikte an Kindern und Frauen zu begehen. Dabei steht nicht unbedingt nur die sexuelle Befriedigung im Vordergrund, sondern die Ausübung von Macht.

In den USA führt man diese Studien schon seit längerer Zeit durch. In einigen Bundesländern wird daher mit Tierquälern auch besonders konsequent umgegangen. Fallen Kinder dort durch schwere Tierquälereien auf, dann werden sie sofort therapiert. Leider steckt diese Entwicklung bei uns in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Gesetzlich geregelt ist in dieser Beziehung nur wenig. Wer Tiere quält und dabei erwischt wird, bekommt lediglich eine Strafe nach dem Tierschutzgesetz. Das sieht eine Geldstrafe oder Gefängnis bis zur Höchststrafe von drei Jahren vor. Psychiatrische Gutachten der Tierquäler? In der Regel wird das nicht gemacht. Auch die Ermittlungsbehörden sind mit Anzeigen wegen Tierquälereien nicht selten überfordert. Auch bei der Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V. beschwerten sich immer wieder Menschen, dass sie eine Tierquälerei bei der Polizei anzeigen wollten und die Polizei nur abwinkt, nichts unternehmen will, oder die Anzeigenden so lange nach Beweisen fragen, bis diese resigniert die Anzeige zurücknehmen.

Der Tierschutz fordert, dass die Polizei Tierquälerei konsequent verfolgt. Viele Täter wissen genau, dass ihnen nichts passiert und werden somit zu Wiederholungstätern. Die Tierquäler beginnen meist mit kleinen Tieren wie Fröschen, Hasen und Katzen, am Ende der Leiter steht meist das Pferd. Findet man ein verstümmeltes Pferd, dann ist das nicht selten ein Hinweis darauf, dass der Täter schon eine lange Karriere als Tierquäler hinter sich hat.

Die 1. Vorsitzende der Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V., Hildegard Wimmer, bietet daher seit Jahren mit ihrem Tierschutzunterricht im Tierheim Ostermünchen, den die Grund-, Haupt- und Realschulen gerne annehmen, eine wichtige Prävention gegen Tierquälerei an.



www.tierheim-ostermuenchen.de

DER MENSCH SOLLTE DEN TIEREN GEGENÜBER GÜTE ZEIGEN,
DENN WER GRAUSAM ZU IHNEN IST, WIRD DEN MENSCHEN
GEGENÜBER EBENSO UNEMPFINDLICH SEIN.

IMMANUEL KANT

Das intelligente Haus

Integration von Haustechnik, Computernetzen, Telekommunikation und Medien ist heute Stand der Technik und bietet hohe Flexibilität, auch für künftige Anforderungen.

Ingenieurbüro der Elektrotechnik

Dipl.-Ing. Ulrich Frank
Tel. +49(0)80 92 857 72 69
info@elektro-hausplanung.de
www.elektro-hausplanung.de

Moderne Elektroinstallation
DSL, LAN, WLAN, EIB

Beratung, Planung, Ausführung aus einer Hand

paracelsus heilpraktikerschulen

52x in D
Nr.1 seit 1976

Ausbildung zum/r

Tierheilpraktiker/in

oder als Qualifikationskurs für Tierbesitzer, -züchter u.a. Wochenendausbildung in 24 Monaten mit Praktika!

Studienschwerpunkte:

- Die Krankheiten unserer Tiere • Tierpsychologie
- Naturheilkunde • Akupunktur • Homöopathie
- Pflanzenheilkunde

Die Paracelsus Heilpraktikerschulen sind seit über 30 Jahren die Nummer 1 der naturheilkundlichen Ausbildungseinrichtungen.

Weitere Fachqualifikationen:

- Beauty- und Wellness-Practitioner • Entspannungstrainer/in • Klangtherapie • Massagetherapeut/in
- Homöopathie • Lymphdrainage u.v.m.



Tiere verstehen und heilen!

Paracelsus Heilpraktikerschule • Rosenheim • Salinplatz 15 (Bahnhofstr. 15) • Tel.: 08031 - 21 91 24 • www.paracelsus.de

Riesige Auswahl auf über 1200 m²



TV
Video
HiFi
PC
Multimedia
Electro
Hausgeräte

Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

EP:ElectroPark Bad Aibling



Elektro Pfeiffer Dworak GmbH

83043 Bad Aibling, Münchener Str.35

Telefon:

08061 49530-0



KAMPAGNE ZUR RETTUNG TAUSENDEN TIERE IN DER UKRAINE

Mit seiner Kampagne „Computer statt Tiere“ will der Bundesverband „Menschen für Tierrechte“ tausenden Kaninchen, Meerschweinchen und Fröschen in der Ukraine das Leben retten. Durch Bereitstellen der technischen Ausrüstung zum Ersatz von Tierversuchen im Studium der Biologie und Tiermedizin an zwei ukrainischen Hochschulen will der Verband nicht nur Tierleben retten. Deutsche Hochschullehrer sollen erkennen, dass ein erfolgreiches Studium ohne Tierversuch möglich ist.

Die Tierrechtler rufen jetzt zu Spenden für diese Kampagne auf. Weltweit werden an medizinischen, veterinärmedizinischen und biologischen Fakultäten Tiere getötet, um Aufbau und Funktionen der Organe zu studieren. Dabei wird altbekanntes Lehrbuchwissen vermittelt. Auch in Deutschland ist dies an den meisten Hochschulen noch üblich. Tierversuchsfreie Lehrmethoden wie Computermodelle stehen in großer Anzahl zur Verfügung, werden aber kaum eingesetzt.

In der Ukraine steht man diesen modernen Lehrmitteln sehr aufgeschlossen gegenüber. Auch im ukrainischen Tierschutzgesetz ist bereits festgeschrieben, was Tierrechtler in Deutschland seit Jahren fordern: Studenten dürfen nicht gegen ihre ethische Überzeugung zur Teilnahme an Tierexperimenten gezwungen werden. „Während es vielen deutschen Hochschullehrern am Willen zur Reform fehlt, mangelt es den ukrainischen Hochschulen vor allem an den Finanzmitteln“ erklärt Dr. Kurt Simons, Vorsitzender des Bundesverbandes „Menschen für Tierrechte“.

Der Bundesverband will vier studentische Kurse mit Computern und anderen Alternativen ausstatten und so pro Jahr mindestens 1.200 Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten und Frösche sowie einige Hunde und Katzen retten.



KROATIEN

Neues kroatisches Tierschutzgesetz erlassen. Pelztierfarmen werden mit einer Übergangszeit von 10 Jahren verboten.

HUNDEFLEISCH AUF DEN PHILIPPINEN

Vertreter der philippinischen Regierung haben davon Abstand genommen, den Konsum von Hundefleisch zu legalisieren. Stattdessen benannten sie Hundefleisch und das Schlachten von Hunden als inakzeptabel.

IMPORTVERBOT VON WILDVÖGELN IN DIE EU

Die EU hat entschieden, die Einfuhr von Wildvögeln in die Gemeinschaft vom 1. Juli 2007 grundsätzlich und dauerhaft zu verbieten. Hierfür sprechen gravierende gesundheits-, tier- und artenschutzpolitische Gründe. Ein von den Grünen initiiertes und von FDP und DIE LINKE unterstützter Antrag war noch im Dezember 2006 im Deutschen Bundestag mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD abgelehnt worden, ebenso wie Barbara Rüttings Antrag im bayerischen Landtag.

DIE LETZTEN VERSUCHS-SCHIMPANSEN DER EU KOMMEN FREI

Sechs der letzten 28 Schimpansen im niederländischen Labor BPRC wurden nun in ihre neue Heimat im niederländischen Alkmare gebracht.

EU-HANDELSVERBOT FÜR HUNDE- UND KATZENFELLE

Kehrtwende in der EU-Kommission für ein EU-Handelsverbot für Hunde- und Katzenfelle. Mit Verspätung hat nun auch die EU-Kommission erkannt, dass es widersprüchlich ist, einerseits den Tierschutz in Europa zu betonen, andererseits den Import von Pelzen zuzulassen, die auf solch grausame Art gewonnen werden. Sie hat sich bereits von einzelnen Mitgliedstaaten überholen lassen, denn Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland und Italien haben schon Importverbote erlassen.

TÜRKEI

Es gibt auch schöne Nachrichten aus der Türkei, berichtet die Animal Protection Group Arbeitsgruppe für Tierrechte e.V. Das Engagement der Organisation Dohayko in der Stadt Adana hat erreicht, dass sich Straßenhunde auf den Straßen frei bewegen dürfen. Alle Straßenhunde sind kastriert, geimpft und gechippt. In vielen Regionen der Türkei sind die Tierheime unter der Leitung der Dohayko auf dem gleichen Wege. Das hat die Zusammenarbeit des Vereins Dohayko mit den Medien, Tierfreunden, Persönlichkeiten aus Politik und Stadtverwaltung sowie die Unterstützung eines Islamgelehrten der Universität Cukurova Adana bewirkt. Adile Pannicke bittet im Auftrag des Vorstands der Animal Protection Group um Dankesbriefe an Nesrin Citirik und ihre Mannschaft vom Verein Dohayko. Auch auf Türkisch zu erhalten bei IPannicke@t-online.de

GUTES HÖREN WIR AUCH AUS BULGARIEN

Die Tierhilfe Süden e.V. berichtet über ihr Projekt „Tierheim in Sofia“. Das ehemalige Tötungslager „Seslavci“ wurde im September 2006 in ein Kastrationszentrum umgewandelt. Unter der Leitung von Dr. Naidenow wird endlich dort die Catch-Castrate-Release Methode angewandt.

Mit Genehmigung des neuen Bürgermeisters, Bojko Borissov, wird von der Tierhilfe Süden mit deutschen Spendengeldern ein Tierheim „Zweite Chance“ im Stadtteil Slatina errichtet werden. Der Baubeginn hat sich aufgrund von neuen EU-Standards und entsprechenden Umweltbestimmungen durch den EU-Beitritt Bulgariens verzögert. Sobald der Schnee weg ist, wird das Tierheim fertig gestellt. Es soll noch im Jahr 2007 eingeweiht werden. In sieben Jahren hat die Tierhilfe Süden e.V. weit über 10.000 Straßenhunde kastriert und wieder frei gelassen.

UNGARN

Geradezu euphorisch klingen Ute Langenkamps Meldungen vom Förderverein „Tierhilfe Hoffnung“ aus Pitesti, Ungarn. Sie betreut in der Smeura 3000 Hunde (die übrigens, laut Ute Langenkamp, nicht mehr wie anfangs in Fuchskäfigen, sondern so weit wie möglich artgerecht untergebracht sind).

Ihre Aufrufe, gegen die Tötung der Straßenhunde zu protestieren, hat eine derartige Welle von Faxen und Mails ausgelöst, dass die Behörden in Pitesti fast zusammengebrochen sind und geradezu um Gnade gefleht haben, die Flut zu stoppen. Fazit: In Pitesti wird kein Straßenhund mehr getötet.



BUNDESWEITE KAMPAGNE GEGEN PELZMODE ZEIGT ERFOLG

Am 14. August teilte Peek & Cloppenburg West per Pressemitteilung mit, den Handel mit Pelzen für das Jahr 2007 einzustellen. Eine Woche später gab das Hamburger Schwesterunternehmen P&C Nord sogar den unbefristeten Ausstieg aus dem Pelzhandel bekannt. Anschließend stiegen aus dem Pelzhandel in der Herbst-/Wintersaison 2006 aus: Appelrath-Cüpper, Pohland, Turek, Schöps, Fürnkranz und auch der Branchenriese Galeria Kaufhof beendeten den Pelzverkauf aus Angst vor gegen sie gerichtete Kampagnen.

Bereits im Dezember 2006 hatte das Modehaus Atelier Goldener Schnitt seinen Verzicht auf Echtpelz ab 2007 erklärt. Das Atelier Goldener Schnitt gehört mit zwei weiteren Versandhäusern für Damenmode – der Peter Hahn GmbH und der Madeleine Mode GmbH – zur TriStyle Mode GmbH. Peter Hahn hatte bereits einige Wochen vorher den Rückzug aus dem Pelzverkauf angekündigt. Das Modeunternehmen ADLER hat nun auch dem Druck der Tierschutzorganisationen nachgegeben und wird ab Januar 2007 keine Echtpelze mehr einkaufen und lediglich noch die im Bestand vorhandenen verkaufen.

www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org

Am 19.10.06 hat der Bundestag für ein nationales Einfuhr- und Handelsverbot aller Robbenprodukte gestimmt.

FRÜHLINGSJAGD MALTA

Die EU-Kommission hat angekündigt, ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Malta einzuleiten, wenn die Regierung im kommenden Frühjahr erneut die Frühlingsjagd auf Zugvögel eröffnet. Damit geht EU-Kommissar Stavros Dimas endlich auf die Forderungen nach Umsetzung der europäischen Vogelschutzrichtlinie auf Malta ein. Danke für Ihre Mithilfe!

Für die Überwachung und Dokumentation der illegalen Vogeljagd auf Malta sucht das Komitee Videokameras, gerne auch ältere Geräte: Komitee gegen den Vogelmord e.V., Projekt Malta, Auf dem Dransdorfer Berg 98, 53121 Bonn.

LETZTE NERZFARM IN SÜDDEUTSCHLAND WIRD GESCHLOSSEN,

so das Landratsamt Amberg-Sulzbach. Unser Widerstand hat sich gelohnt. In Zukunft wird es ein bundesweites Regelwerk für die Haltung von Pelztieren geben. Anfang November bewilligte der Bundesrat eine Schutzverordnung der Bundesregierung, die so mit 15-jähriger Verzögerung auf Forderung der Länder reagiert hatte. Diese sieht artgerechte größere Käfige, Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten vor. Derzeit gibt es in der Bundesrepublik nach Angaben von PETA noch 25 Nerzfarmen, alle im Osten und Norden Deutschlands. Am 3.11.06 verabschiedete der Bundesrat Vorgaben für die Haltung von Pelztieren. Nerzkäfige sollen in 5 Jahren von 0,3 qm auf mindestens 3 qm vergrößert werden. In 10 Jahren (!) Jahren müssen Käfige mit Plattformen, Klettervorrichtungen oder Arealen zum Graben ausgestattet werden. Einem Fuchs stehen künftig 3 qm, einem Nerz und einem Iltis je 1 qm Grundfläche zu. Nerze und Iltisse müssen zudem ein Wasserbecken erhalten. Die Tierschutzverbände hoffen, dass diese Anforderungen, die ziemliche Kosten verursachen, das endgültige Aus dieser Branche bedeutet.

APPELL FÜR EINE KLAGE GEGEN DEN SEEHOFFER-KÄFIG

Bundesminister Seehofer hat die vom Bundesrat beschlossene Aufhebung des Käfigverbots für ‚Legehennen‘ unterzeichnet. Appellieren Sie an die Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz und Hessen, Kurt Beck und Roland Koch, alles zu veranlassen, um ein Normenkontrollverfahren beim Bundesverfassungsgericht durchzuführen. Der Text ist online erhältlich über www.hennenaktion.tierrechte.de

Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Postfach 3880, 550028 Mainz; Fax 06131-16 47 71, poststelle@stk.rlp.de

Roland Koch, Ministerpräsident des Landes Hessen, Hessische Staatskanzlei, Postfach 3147, 65021 Wiesbaden, Fax 0611-32 37 08, poststelle@stk.hessen.de

Quellen: Bundesverband Menschen für Tierrechte, Barbara Rütting, H.W.

**ICH ZIEHE DIE
GESELLSCHAFT DER
TIERE DER
MENSCHLICHEN VOR.**

**GEWISS, EIN WILDES
TIER IST GRAUSAM.**

**ABER DIE GEMEINHEIT
IST DAS VORRECHT
DES ZIVILISIERTEN
MENSCHEN.**

SIEGMUND FREUD





UMBRINGEN UND WEGSCHMEISSEN

An den meisten deutschen Hochschulen werden Semester für Semester Tausende von Ratten, Fröschen und anderen Tieren für Lehrzwecke »verbraucht«. So sind in den Studiengängen der Humanmedizin, der Veterinärmedizin und der Biologie Versuche an lebenden oder extra für diesen Zweck getöteten Tieren immer noch Bestandteil des Studiums.

Alein für den Pflichtteil der studentischen Ausbildung in diesen drei Fächern werden in Deutschland jährlich rund 60.000 Tiere getötet, darunter 15.000 Wirbeltiere. Dieser so genannte Tierverbrauch ist jedoch nicht an allen Universitäten vorgeschrieben. Vielerorts werden zwar schon moderne Lehrmethoden ohne Tiere eingesetzt, dennoch beharrt immer noch der größte Teil der Hochschullehrer auf »Übungen« an Tieren. So muss sich auch heute noch mancher Student zwischen seinem Gewissen und dem Studium entscheiden. Eine unhaltbare Situation.

Durch die Übungen an Tieren wird den Studenten längst bekanntes Wissen vermittelt. Im Zoologie-Praktikum beispielsweise werden Ratten, Schnecken, Insekten und andere Tiere getötet und aufgeschnitten, um Aussehen und Lage der Organe kennenzulernen. Im Physiologie-Praktikum sind Versuche an Organen von Fröschen weit verbreitet. Den Fröschen wird der Kopf abgeschnitten, um Nerven, Muskeln oder das Herz zu entnehmen. Auch abgetrennt vom Körper reagieren die Organe auf Reize wie Stromschläge oder Auftragen bestimmter Medikamente. So soll den Studierenden die Funktion der Organe vermittelt werden.



GEWISSENSENTSCHEIDUNG

Für etliche Studierende sind die Übungen und Versuche an lebenden oder extra für diesen Zweck getöteten Tieren eine erhebliche Gewissensbelastung. Zwar ist die Freiheit des Gewissens im Grundgesetz verankert und seit 2002 ist der Tierschutz Staatsziel. Wer sich an der Hochschule jedoch aus Gewissensgründen weigert, am Tierverbrauch teilzunehmen, bekommt keinen Leistungsnachweis und kann das Studium nicht erfolgreich absolvieren.

Dass Tiere ein eigenes Lebensrecht haben und es ethisch nicht vertretbar ist, sie für Lehr- und Studienzwecke zu töten oder an ihnen zu experimentieren, spielt im Praktikumsalltag vieler Universitäten keine Rolle. Nicht selten entscheiden sich Studierende für den Studienabbruch.

In der Vergangenheit haben Einzelne auch immer wieder versucht, durch gerichtliche Auseinandersetzungen mit den Universitäten ihr Studium ohne Tierverbrauch und im Einklang mit ihrem Gewissen zu absolvieren. Allerdings waren nur einige wenige von ihnen erfolgreich.

MODERNE LEHRMETHODEN

Dabei stehen tierverbrauchsfreie Lehrmethoden in großer Auswahl zur Verfügung. So kann der Aufbau von Organismen an plastinierten Modellen – das sind in einen plastikartigen Zustand überführte Organe und Tiere – sowie an natürlich gestorbenen oder aus medizinischen Gründen eingeschläferten Tieren studiert werden. Für das Studium der Körperfunktionen eignen sich z.B. Computersimulationen und schmerzlose Selbstversuche wie z.B. Messen von EEG und EKG, also Hirn- und Herzstörungen.

Die jahrelangen studentischen Proteste gegen die Verwendung wehrloser Tiere als Anschauungsobjekte und die immer zahlreicher entwickelten tierverbrauchsfreien Lehrmethoden haben zu einigen positiven Veränderungen an den bundesdeutschen Universitäten geführt. So verzichtet mittlerweile die Hälfte der 36 humanmedizinischen Fakultäten auf die verpflichtende Teilnahme an tierverbrauchenden Übungen.

An den meisten tiermedizinischen Fakultäten kann inzwischen mit erheblich geringerem Tierverbrauch studiert werden als noch vor 20 Jahren. Im Studiengang Biologie gelten solche Praktikumsaufgaben allerdings auch weiterhin größtenteils als unabdingbar.

ANLEITUNG ZUR ABSTUMPfung

Während Jahr für Jahr tausende Studierende erfolgreich in den reformierten Praktika ohne Tierverbrauch ausgebildet werden, beharren viele Professoren allerdings weiterhin auf ihre tierverbrauchenden Lehrmethoden. Was an einigen Universitäten als unverzichtbar gilt, scheint an anderen unnötig zu sein. Da aber in allen Fachbereichen der jeweils gleiche Abschluss, also der jeweils gleiche Qualifikationsnachweis vergeben wird, kann von der Notwendigkeit der einzelnen Übungen keine Rede sein.

Die Hartnäckigkeit, mit der an manchen Hochschulen geradezu krampfhaft am Tierverbrauch festgehalten wird, lässt als Erklärung nur einen Schluss zu. Die Studierenden sollen sich frühzeitig an den Tierverbrauch gewöhnen und gewissermaßen abstumpfen. Denn Versuche an lebenden und extra getöteten Tieren gelten als selbstverständlicher Bestandteil der Wissenschaftswelt. Wer in der Tradition der Tierversuche groß geworden ist, wird sie auch später nicht mehr anzweifeln.

Besonders in den medizinischen Fächern steht der Tierverbrauch in der Ausbildung einem ganzheitlichen Ansatz entgegen. Angehende Mediziner geraten in die Gefahr, Menschen oder auch Tiere nicht mehr als Ganzes zu erfassen. Eine kritische Begegnung mit all den negativen Auswirkungen des linearen Denkens in der modernen Medizin, die z.B. mit Schlagworten wie »Apparatemedizin« beschrieben werden, kann deshalb bei ihnen erschwert sein. Statt Mitgefühl und Einfühlungsvermögen der angehenden Ärzte und Wissenschaftler zu fördern, wird durch den Tierverbrauch eine systematische Desensibilisierung betrieben.

BEWUSSTSEINSWANDEL IST NOTWENDIG

Ein grundlegender Bewusstseinswandel vor allem bei den Lehrkräften, aber auch bei vielen Studierenden, ist unbedingt notwendig, um Qual und Tod von Tieren in der universitären Ausbildung endgültig abzuschaffen.

Doch auch konkrete Maßnahmen für ein tierverbrauchsfreies Studium sind möglich und müssen ergriffen werden. Dafür setzt sich der Bundesverband ein. So haben wird den Bundestagsfraktionen umsetzbare Vorschläge gemacht und werden auf ihre Umsetzung drängen.



TIEREN HELFEN MIT EINER PATENSCHAFT

Jeder kann Pate werden. Bei Minderjährigen ist allerdings die Zustimmung der Eltern erforderlich. Die Patenschaft ist nicht von einer Mitgliedschaft in unserem Verein abhängig und verpflichtet auch nicht hierzu. Eine Patenschaft kann ab 5,- Euro pro Monat übernommen werden, nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Der Betrag kann monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährig bezahlt oder abgebucht werden. Die Patenschaft sollte bis zur Vermittlung des Tieres an einen Tierfreund oder aber bis zum Tode des Tieres im Tierheim dauern. Bei Beendigung der Patenschaft durch Vermittlung oder Tod des Tieres wird der Pate von uns benachrichtigt. Selbstverständlich kann ein Tier auch mehrere Paten haben.

FÜR WEN EIGNET SICH EINE PATENSCHAFT ?

Jeder Tierfreund ist als Pate herzlich willkommen. Eine Patenschaft ist insbesondere für Menschen eine Alternative,

- die aus Zeit- oder Platzgründen kein eigenes Tier halten können,
- die aufgrund Ihres fortgeschrittenen Lebensalters kein eigenes Tier mehr halten möchten,
- die sich wegen Allergien von Familienmitgliedern kein eigenes Tier anschaffen können,
- die ihre Kinder erst behutsam an Tiere heranzuführen wollen,
- die ihre Tierart erst noch finden müssen (Katze, Hund, Kleintier),
- die sich sozial engagieren und dabei wissen wollen, wo genau ihre Spende ankommt.

Mit einer Patenschaft können Sie vor allen Dingen auch Tieren helfen, die aufgrund einer lebenslangen, jedoch nicht lebensbedrohlichen Krankheit täglicher Medikamentierung bedürfen, oder durch falsche Behandlung schwierig im Umgang mit Menschen geworden sind. Auch diese Tiere haben ein Recht auf Leben, sind jedoch nur sehr schwer oder überhaupt nicht zu vermitteln. Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie von uns einen Patenbrief.

HELFE SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN !

Ich möchte eine Patenschaft für ein Tier übernehmen

Ich möchte monatlich EURO für mein Patentier bezahlen.

Zahlungsweise:

- monatlich vierteljährlich halbjährlich ganzjährig

Mein Patentier: Katze Hund Kleintier Pferd

Die Patenschaft läuft bis zur Vermittlung des Tieres an einen tierlieben Menschen bzw. bis zum natürlichen Tod.

- Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren:

Bank:

BLZ Konto-Nr.

- Per Überweisung: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, Kto. 55 79, BLZ 711 500 00

.....
Name, Vorname

.....
Straße / Haus-Nr.

.....
PLZ / Wohnort

.....
Datum / Unterschrift



✂ Ausschneiden und
senden an:

Interessengemeinschaft
Mensch und Tier e.V.
Oberrainer Feld 20
83104 Ostermünchen
Fax 0 80 67 / 180 302



TIERSCHUTZUNTERRICHT IM TIERHEIM OSTERMÜNCHEN

Auch im Jahr 2006 bestand wieder großes Interesse an unserem Tierschutzunterricht. Viele Schulklassen aus dem Landkreis kamen in unser Tierheim und nahmen begeistert am Unterricht teil.

Der Unterricht findet stufengerecht statt. Wir zeigen den 6- bis 9-jährigen kindgerechte Filme und Geschichten. Ab 10 Jahren beinhaltet das Programm Tierschutzgeschichte, Tierethik sowie Filmvorführungen zu den verschiedensten Themen wie Fallenstellerei, Pelztierhaltung, Zirkustiere usw. Ab 12 Jahren erfasst das Programm alle Tierschutzthemen, u.a. auch Tierversuche und Alternativen zum Tierversuch. Wie jedes Mal dürfen die Kinder nach einer Pause das Katzenhaus besuchen. Anschließend sprechen wir über unsere heimischen Haustiere und wie wir helfen können, das oft schlimme Schicksal von Hunden, Katzen und Kleintieren zu verbessern. Die Kinder haben auch Gelegenheit zur Diskussion.

Die Lehrer erhalten von uns eine Arbeitsmappe, die im Sekretariat der jeweiligen Schule auch den anderen Lehrkräften zur Verfügung stehen sollte. Mittlerweile empfehlen die Lehrer untereinander unseren Tierschutzunterricht. Wir Tierschützer hoffen natürlich, dass bei den Kindern von dem „Gehörten“ auch möglichst viel „hängen“ bleibt.

Beginn: 8.30 Uhr / Ende: 11.30 Uhr

**Anmeldung für den Tierschutzunterricht
im Tierheim Ostermünchen bei:
Hildegard Wimmer, Tel. 0 86 41 / 55 30**



KATZENBABYS BRAUCHEN GLEICHALTRIGE ARTGENOSSEN

Es hat schon seinen Grund, wieso wir im Tierheim Ostermünchen Katzenbabys nur zu Zweit oder zu einem gleichaltrigen Artgenossen abgeben. Kein Mensch kann den Welpen das geben, was sie von einem anderen Katzenwelpen bekommen. Die Sozialisierung, den Spieltrieb auszuleben, die Nähe eines anderen Artgenossen.

Leider stoßen wir hier oft auf Unverständnis. Doch liegt uns das Wohl der Tiere sehr am Herzen. Der Mensch muss in diesem Fall seine eigenen Vorstellungen zum Besten des Tieres zurückstellen. Wer die Welpen zusammen spielen sieht und dann noch darauf besteht, nur ein Katzenbaby aufzunehmen, handelt nur nach seinen eigenen Wünschen. Wir danken den Menschen, die nach den Bedürfnissen der Tiere handeln.

Josefa Estner



Wir danken 15 Schülerinnen und Schülern der Klasse 3a von der Grundschule Schönau. Sie erwirtschafteten mit ihrer Schülerzeitung einen beachtlichen Erlös. Im Februar 2007 überreichten die Kinder und die Lehrerinnen Frau Andrea Peter und Frau Antje Niemiets der 1. Vorsitzenden Frau Wimmer 250,- Euro. Viele Klassen der Grundschule Schönau haben in den vergangenen Jahren den Tierschutzunterricht im Tierheim Ostermünchen besucht. Wir danken auch den Lehrerinnen für ihr großes Interesse am Tierschutz.

H.W.

UNGEWOLLT GESTORBEN

*Geboren als eine unter vielen,
ungewollt, dem Tode nah,
warst ein Baby, aufgelegt zum Spielen,
eine Träne im Tageslicht war das Letzte
was man von Dir sah...*

*Diese Träne fiel auf den Asphalt
und wurde vom Regen zerstreut,
der Himmel war dunkel und kalt,
ob es DIESER Mann je bereut?...*

*Der Himmel ergoss sich hernieder,
aus Traurigkeit über Dein Entgehen,
und ich weine immer wieder,
hätte ich das alles doch nur rechtzeitig gesehen...*

*Eine Chance gab man Dir keine,
und Deinen Geschwistern ebenfalls nicht,
stehst noch auf wackeligen Beinen
als das Feuer Deines Lebens schon wieder erlischt...*

*Doch da wo Du jetzt bist ist Frieden,
DORT seid ihr ALLE gewollt,
da kannst Du mit Deinen Geschwistern spielen,
wie gern hätt' ich gesehen, wie Ihr herumtollt...*

*Da oben erlischt KEIN Feuer,
da oben tut Dir keiner mehr weh,
da oben beginnt nun DEIN Leben,
Dein eigener kleiner Weg...*

by Steph Will (November 2000)



BUCH-NEUERSCHEINUNG: MENSCHENRECHT ,TIERSCHUTZ'

DIE VERLETZUNG VON MENSCHENRECHTEN DURCH DIE VERLETZUNG VON BELANGEN VON TIEREN

Konstantin Leondarakis (Autor); Animals' Angels e.V. (Hrsg); 59 Seiten; Nomos Verlag, 2006

Einerseits:

Verletzungen von Belangen der Tiere, Eingriffe in ihre körperliche und seelische Unversehrtheit finden auf der ganzen Welt statt. Dabei handelt es sich zumeist um einen vom Menschen bewusst herbeigeführten oder geduldeten Zustand.

Andererseits:

Menschen fühlen sich in ihren eigenen Rechten verletzt, wenn Tierschutzvorschriften, um deren Erhaltung sie kämpfen, nicht beachtet werden oder erforderliche Vorschriften fehlen. Sie empfinden es als eine elementare Einschränkung ihrer Lebensqualität und als Verletzung ihrer ethischen und moralischen Gefühle.

Das Buch basiert auf einem umfangreichen Gutachten, welches vom Autor im Auftrag von Animals' Angels e.V. erstellt wurde. Der Autor, Konstantin Leondarakis, ist Rechtsanwalt in Göttingen und Spezialist in Tierrechtsfragen. Das Buch kann über den Animals's Angels-Shop für 17,00 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden. <http://www.animals-angels.de/index.php?pageID=60>

**DIE TATSACHE, DASS ES VIEL ZU WENIG MENSCHEN GIBT,
DIE ETWAS FÜR ANDERE MENSCHEN TUN IST KEIN ARGUMENT GEGEN DIE ANDERE TATSACHE,
DASS ES NOCH VIEL WENIGER MENSCHEN GIBT,
DIE IN IRGEND EINER WEISE DAS BEDÜRFNIS VERSPÜREN, ETWAS FÜR DIE TIERE ZU TUN.**

GÖTZ VON LANHEIM

Beitrittserklärung

Die Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V. ist von den Finanzbehörden als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Der Verein ist nicht erbschaftsteuerpflichtig. Jedes Mitglied kann die Höhe seines Beitrages selbst bestimmen. Der Mindestjahresbeitrag beträgt 10,- Euro, für weitere Familienangehörige sowie Rentner, Schüler und Auszubildende 5,- Euro. Nach Erhalt der Beitrittserklärung übersenden wir Ihnen die Mitgliedsbescheinigung des Vereins, womit Ihre Aufnahme vollzogen ist.

Bankverbindung: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling • BLZ 711 500 00 • Konto 5579

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied der
Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V. • Oberrainer Feld 20 • 83104 Ostermünchen

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Straße: _____ PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Ich bezahle einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich Euro: _____

Bankeinzugsverfahren:

BLZ: _____ Konto-Nr.: _____

Bank: _____

Überweisung: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling - Konto-Nr. 5579 - BLZ 711 500 00

Datum: _____ Unterschrift: _____



INFO-STÄNDE:

24. APR. 06 INTERN. TAG DES VERSUCHSTIERES

04. OKT. 06 WELTTIERSCHUTZTAG



Die Infostände in Rosenheim auf dem Max-Josephs-Platz fanden wie jedes Jahr reges Interesse bei der Bevölkerung. Es wurden viele Unterschriften gegen Tiertransporte, Tierversuche u.a. gesammelt und viele Informationen über diese Themen an die Interessierten weiter gegeben.

20. MAI 2006

TAG DER OFFENEN TÜR IM TIERHEIM OSTERMÜNCHEN



Sehr viele Besucher informierten sich an diesem sonnigen Tag über unsere Arbeit. Die Informationsstände und Filmvorführungen waren gut besucht. Besonderes Interesse zeigten die Besucher wieder an der Besichtigung des Tierheimes.

24. JUNI 2006 SOMMERFEST

Wie jedes Jahr sorgten Gerd Ziehr und Melina mit ihrer schwungvollen Musik wieder für beste Stimmung unter den Gästen. Unsere Damen, die das mediterrane Büfett gestalteten, haben sich in diesem Jahr wieder einmal selbst übertroffen. Der Höhepunkt des Programms war Michaela Köpl aus Augsburg mit Ihren Hunden. Die eindrucksvollen Dogdance-Vorführungen begeisterten die Zuschauer.



Michaela Köpl mit ihren beiden Hunden. Ein fröhliches Trio, das die Zuschauer begeisterte.

2. DEZEMBER 2006 ADVENTFEIER

Dr. Hans Schindler, bekannt durch viele Seminare und Vorträge, konnte für unsere jährliche Adventfeier gewonnen werden. Er las sehr stimmungsvoll Besinnliches zum Advent.

Die „Aiblinger Hausmusik“ spielte weihnachtliche Stubenmusi. Ein köstliches Kuchenbüfett, Flohmarkt und Tierheim-Besichtigung rundeten das Programm ab.



Die Lesung von Herrn Dr. Schindler sorgte für vorweihnachtliche Stimmung.

Über die Veranstaltungstermine für 2007 können Sie sich auch auf unserer Homepage informieren unter: www.tierheim-ostermuenchen.de



TIERSCHUTZ IM JAHRE 1900

Von Tierquälereien sind im abgelaufenen Vereinsjahr zur gerichtlichen Aburteilung gekommen unter anderem folgende Fälle:

So beginnt nach dem Rechenschaftsbericht und dem Mitgliederverzeichnis des Nürnberger Tierschutz-Vereins im Jahr 1900 die Aufzählung der zur Anzeige gekommenen und verurteilten Tierquälereien. Insgesamt sind 112 Fälle – wahrscheinlich die gravierendsten – aufgelistet, an deren Ende „usw.“ steht. Am häufigsten kommen Verurteilungen wegen tierquälerischen Umgangs mit Pferden vor – verständlich, da um die Jahrhundertwende das Pferd als Arbeitstier noch nicht durch Maschinen ersetzt war.

Nachfolgend ein kleiner Auszug aus den angeführten gerichtlichen Aburteilungen:

- Anbinden von Stecken an den Schwanz eines Hundes; 8 M, event. 6 Tage Haft
- Pferde durch Peitsche stark misshandelt; 18 M, event. 6 Tage Haft
- Gänse in eine kleine Kiste verpackt; 6 M, event. 2 Tage Haft
- Einfangen von Singvögeln; 6 Tage Haft
- Misshandlung einer Kuh, die nicht mehr gehen konnte; 20 M, event. 4 Tage Haft;
- Katze aus dem 4. Stock auf die Straße geworfen; 7 Tage Haft
- Hund über 3 Stunden ohne Decke bei 6 Grad Kälte liegen lassen; 12 M, event. 4 Tage Haft
- Eier aus dem Vogelnest genommen; 12 M, event. 6 Tage Haft
- Katze auf den gepflasterten Hofraum geworfen; 3 Tage Haft
- Hund mit Backstein geworfen; 20 M, event. 4 Tage Haft
- Hund über Kopf und Rücken geschlagen, dass er verendete; 14 Tage Haft
- Katzen, 10 Tage alt, mit Steinen beworfen, bis sie tot waren; 3 Wochen Haft
- Hund quälerisch in die Höhe geworfen; 4 Tage Haft
- Hund mit dem Stock über die Hinterbeine geschlagen, so dass er längere Zeit nicht laufen konnte; 6 Tage Haft
- lebende Kälber bei strenger Kälte von Heroldsberg nach Nürnberg ohne Decke transportiert; 20 M, event. 4 Tage Haft



Bei Durchsicht aller 112 angeführten Urteile fällt auf, dass damals Tierquälereien bestraft wurden, die heute, 100 Jahre später, wegen mangelnden öffentlichen Interesses nicht mehr strafrechtlich verfolgt werden.

Uns ist, auch bei noch so schwerwiegenden Verfehlungen nicht bekannt, dass gar Haftstrafen verhängt wurden. Auch bei ganz gravierenden Verstößen gegen das Tierschutzgesetz werden heute allenfalls Geldstrafen in einer Höhe verhängt, die der Tierquäler in den meisten Fällen aus der Westentasche bezahlen kann.

Die immer noch zu lasche Auslegung und Anwendung des Tierschutzgesetzes ist sicher mit ein Grund dafür, dass in den letzten Jahren eher eine Zu- als eine Abnahme tierquälerischer Straftaten zu beobachten ist.

H.W.

Cafeteria im Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

**Hausgemachte Kuchen · Preiswertes Mittag- und
Abendessen · Wunderschöne Sonnenterrasse**

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 10.30 - 21.00 Uhr · Montag Ruhetag

Das Cafe mit Herz für Tiere, Tel. 080 71/713 57



Supravit®

Alles für Heimtiere

mit Hundesalon

Supravit GmbH; Münchener Straße 7 1/2; D-83052 Heufeld
 Tel.: 08061/4998-0 Fax: 08061/4998-22
 e-mail: info@supravit.de Internet: www.supravit.de



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 18 Uhr
 Sa 8 - 14 Uhr
 la Sa 8 - 16 Uhr



GLÜCK MUSS MAN HABEN!

Moesha (links) und **Harry** kamen zu uns von verschiedenen Bauernhöfen. Beide waren sehr scheu und leider auch krank.



Fam. Lessel entschied, Harry bei sich aufzunehmen und auch für Moesha hat sich dort ein Platz gefunden. Kennlernen konnten die beiden sich erst in ihrer neuen Familie. Das war aber kein großes Problem. Sie haben sich schnell angefreundet, wie man ganz deutlich sehen kann und fühlen sich sehr wohl.

Die kleine **Dolly** stammt von einem Bauernhof. Sie war ausgehungert, stark verschnupft und hatte eine schwere Ohrentzündung. Da sie vorher immer unbehandelt war, wird sie nun ihr Leben lang taub bleiben. Familie Harrasser hatte sie erst zur Pflege aufgenommen und sich schließlich entschlossen, das arme Katzenmädchen ganz zu behalten. Dolly hatte mit ihrer Behinderung kaum eine Chance zur Vermittlung, zumal sie auch noch hyperaktiv ist. Herzlichen Dank Familie Harrasser!



Heidi, die weiße Kaninchendame, war in einem dunklen Schuppen von ihren Besitzer zurückgelassen worden. Als Kinderspielzeug angeschafft, war sie bald nicht mehr interessant und wurde „vergessen“. Doch nun ist sie in der wirklich tierlieben Familie Lach angekommen und hat dort echte Freunde und einen Artgenossen gefunden. Zusammen haben die beiden Kaninchen sogar einen ganzen Balkon für sich zum Spielen und Toben.



Jenny und **Julia**, die beiden bezaubernden Katzenmädchen, wurden mit mehreren anderen Katzen von ihren Vorbesitzern sehr schlecht gehalten und auch geschlagen. Sie waren sehr ängstlich und eingeschüchtert.

Frau Lautenbacher hat die beiden trotzdem bei sich aufgenommen, liebt sie über alles und die zwei Mädels fühlen sich auch sichtlich wohl bei ihrer „Katzenmama“.



Der kleine **Lucky** wurde von seinen früheren Besitzern sehr vernachlässigt. Ständig hielt er sich auf einer stark befahrenen Straße auf und hatte immer Glück, dass nichts passiert ist. Doch nun hat er bei Familie Mayerhofer verantwortungsvolle Tierbesitzer gefunden, die ihn nicht nur lieben, sondern auch vor Gefahren beschützen.

Der bereits 12 Jahre alte Schäfer-Mix **Sharon** blickt auf ein schlimmes Schicksal zurück.

Zweimal bereits ist sein jeweiliges Herrchen verstorben. Er wurde viel umhergereicht und war sehr unglücklich darüber. Doch nun kam letztendlich doch das Glück zu ihm.

Frau Hunzinger hat ein großes Herz, auch für betagte Tiere, und gibt ihm jetzt einen schönen Lebensabend.



**Es warten ständig viele Tiere auf ein neues Zuhause!
Besuchen Sie unsere Internetseiten: www.tierheim-ostermuenchen.de**



Robbie wurde von seinen Vorbesitzern wie ein Gefangener gehalten. Eingesperrt in einem Zimmer, fristete er seine Tage. Er wurde nie Gassi geführt und musste seine Notdurft in dem Zimmer verrichten. Familie Weinberger gibt ihm nun die Liebe und die Bewegung, die er jahrelang missen musste. Dies dankt das kleine Schlitzohr Robbie mit all der Liebe, die er nur zurückgeben kann und ist immer zu einem Spaß aufgelegt.



Baghira ist mit seinen 15 Jahren nicht mehr der Jüngste. So hatte er in seiner früheren Familie große Probleme mit den kleinen Kindern. Er war sehr ängstlich und auch ausgesprochen schwierig im Umgang. Frau Billinger hat ihn trotz seiner Eigenarten bei sich aufgenommen und mit viel Liebe und sehr viel Geduld sein Herz erobert. Jetzt fühlt er sich ausgesprochen wohl und hat sich zu einem richtigen Schmusetiger entwickelt.



Die Kätzin **Shiva** kam hochträchtig zu uns. Sie war stark abgemagert. Wenige Tage später brachte sie 5 Welpen zur Welt. Durch die Unterernährung der Mutter hatten leider die Welpen kaum Überlebenschancen. Einer nach dem anderen verstarb, trotz aller Bemühungen.

Nur die kleine **Samira** überlebte. Frau Oliv hat Mutter und Kind bei sich aufgenommen und Ihre Schäferhündin hat die beiden gleich adoptiert. Die große Liebe zwischen den drei Tieren ist wirklich herzergreifend.



Smily und **Brownny**, die beiden Zwergkaninchen, wurden von einem Bauern in einem kleinen Käfig gehalten, um letztendlich geschlachtet zu werden. Doch nun sind sie bei Familie Ertl, die den beiden die Liebe und Achtung gibt, die auch solchen Tieren zusteht. Familie Ertl hält die Kaninchen in einer vorbildlichen Wohnungshaltung. Die Tiere können sich ausreichend bewegen und danken Frauchen und Herrchen jeden Tag, dass sie bei Ihnen sein dürfen. Wohnungshaltung muss nicht gleich Käfighaltung bedeuten.



Stacy war ein echt „schwieriger Fall“. Durch schlimme Misshandlungen war die Kätzin sehr abwehrend in ihrer Haltung und hat gebissen und gekratzt. Herr Burggraf ließ sich davon nicht beeindrucken. Stacy führt bei ihm ein unbeschwertes Leben und es wird ihr viel Verständnis entgegengebracht. Danke im Namen von Stacy!



Der Kaninchenjunge **Tschita** (links) wurde in einem sehr kleinen und vor allen Dingen niedrigem Käfig abgegeben. Er konnte sich kaum aufrichten. Nun hat er bei Familie Burkhardt das Leben gefunden, das er sich immer erträumt hat. Platz nach allen Richtungen, liebevolle Menschen und eine Kaninchenfreundin.

Starke Partner für sanfte Pfoten

Als treue Freunde schenken Tiere uns Vertrauen, Zuneigung und Trost. Dafür möchten wir etwas zurückgeben. Pedigree® und Whiskas® engagieren sich im Tierschutz und unterstützen Tierheime in ganz Deutschland: mit Futterspenden sowie vielen weiteren Hilfs-Aktionen zum Wohle der Tiere.



Pedigree

whiskas